

Slap - social land art project e. V., Brüderstraße 18, 26121 Oldenburg

**Wo sind wir hier eigentlich? - Entdeckungen in einem fremden Land
Ein interkulturelles Projekt der Bildenden Kunst**

Kurzdarstellung

16-25 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren aus verschiedenen Nationen (Polen, Spanien, Bulgarien, Sudan, Albanien, Pakistan, Tschetschenien, Syrien, Iran und Irak u. a.), die gerade erst in Deutschland angekommen sind, erkunden ihr neues Lebensumfeld in Bad Zwischenahn im Ammerland. Mit den künstlerischen Methoden der ästhetischen Forschung, dem Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Forschung (hier: Sachkunde, Biologie, Geologie) und künstlerischen Strategien sollen Themen (Bauernschaft, Tradition, Tourismus, Gewässerökologie, Freizeitmöglichkeiten u. a.) rund um das Zwischenahner Meer bearbeitet werden. Die Bewohner des Untersuchungsgebietes geben Hinweise und Impulse (Besuche und Interviews bei Anwohnern) zum Weiterforschen. Fotografie, Skizzen und Notizen sind die ergänzenden Medien zur Darstellung des Kontextes, in dem ein Ort/Thema erfahrbar und darstellbar in seiner Komplexität wird. Kunstwerke sollen entstehen (Installation, Skulptur, Zeichnung, Malerei, Fotografie, Video), die in einer öffentlichen Ausstellung im Zentrum von Bad Zwischenahn präsentiert werden. Unterstützt werden die Kinder und Jugendlichen dabei von Studierenden (Lehramt mit dem Fach Kunst).

Angeleitet wird das Projekt von der Sozialwissenschaftlerin und Künstlerin Edda Akkermann und der Dozentin und Fotografin Sabine Bley.

Selbstdarstellung

Slap - social land art project e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Kunst und Kultur.

Slap - social land art project e. V. ist von KünstlerInnen 1999 (seit 2002 gemeinnützig) mit dem Ziel gegründet worden, Projekte zu initiieren und durchzuführen, die sich mit Landschaften, Stadträumen und deren sozialen Strukturen auseinandersetzen.

Wichtig hierbei ist der Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft und dem Kulturaustausch zwischen KünstlerInnen und den Menschen in deren sozialen und natürlichen Lebensräumen. Der Verein fördert die kulturelle Bildung für Menschen mit und ohne Behinderungen aus unterschiedlichen Generationen, Kulturen und sozialen Lebensbedingungen.

Es arbeiten 14 Künstlerinnen und Künstler ehrenamtlich. Finanzielle Mittel sind: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Preisgelder und Projektzuschüsse. Arbeitsorganisation: Treffen zur Planung von neuen Projekten und projektbezogene Treffen im Team.

Slap - social land art project e. V. ist Mitglied im LKJ Niedersachsen, im Netzwerk „Kultur und Schule“ der Stadt Oldenburg, Kooperationen: Verein für Jugendkulturarbeit Oldenburg, Blauschimmel Atelier Oldenburg, Universität Oldenburg, BBK Bremen u. a.

Slap - social land art project e. V. hat seit 1999 zahlreiche künstlerische Projekte durchgeführt: Von Mai 2008 - Sept. 2009 „Das Wattenmeer- Die Zukunft unserer Küsten“ mit hörgeschädigten SchülerInnen (Leitprojekt 13 in Stadt der Wissenschaft 2009“, Preisträger „Kinder zum Olymp“ in der Kategorie Bildende Kunst und Preisträger „Deutschland- Land der Ideen 2009“); 2009 „Land Karten- Land Arten“ mit SchülerInnen der Freien

Waldorfschule Oldenburg; 2010 "Küstenbewohner- ein Leben zwischen Meer und Marsch", Grundschule und Senioren, Horumersiel, 2011/12 "Von Küste zu Küste- Das Wattenmeer im Fokus von Wahrscheinlichkeiten und Utopien", Wilhelmshaven; 2012/13 „Im Urstromtal der Weser“ (www.Im-Urstromtal-Der-Weser.de), Grundschule Drielake, Senioren und Studierende; 2013 „Zuhause in der Fremde- Biografien in Bildern“, Kinder und Jugendliche aus 10 verschiedenen Nationen. (3. Integrationspreis der Stadt Oldenburg); 2013/14 „Zuhause in der Fremde- inszenierte Fotografie“ (www.zuhause-in-der-fremde.de), Kinder und Jugendliche aus 12 verschiedenen Nationen. (www.sociallandartproject.de)

Der Verein möchte mit diesen Projekten die künstlerische Arbeitsweise der ästhetischen Forschung und ihr didaktisches Prinzip des außerschulischen und interdisziplinären Lernens und Aneignens von Erkenntnissen über „die Welt, in der wir leben“ für Kinder und junge Menschen verstärkt publik machen und einen Impuls für die Kulturförderung geben, diese Kunst- und Kulturprojekte in kulturell unterversorgten Randgebieten einzurichten und zu ermöglichen.

Zielsetzung

Ca. 16-25 Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklassen der Hauptschule Bad Zwischenahn nehmen an dem Projekt teil. Einige Schülerinnen und Schüler können sich schon mündlich und schriftlich einwenig auf Deutsch verständigen, andere müssen noch alphabetisiert werden.

Sprachlernklasse (Erlass):

„Wenn eine Schule von mindestens 10 Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache besucht wird, die auf Grund erheblicher Defizite in der deutschen Sprache dem Unterricht in der Regelklasse noch nicht folgen können, soll eine Sprachlernklasse eingerichtet werden“.

Die sozial und kulturell sehr heterogen zusammen gesetzte Gruppe setzt sich in diesem kreativen Prozess mit ihrem neuen Lebensumfeld intensiv auseinander. Innerhalb dieses Prozesses erforscht sie mit künstlerischen Mitteln ihr neues Zuhause und die Möglichkeiten, sich sozial zu verorten. Der künstlerische, oft auch irritierende Blick auf die Dinge eröffnet die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven nachvollziehen zu können und sich selbst und die Welt zu begreifen.

In das Projekt können die Kinder ihre individuellen Stärken einbringen; nicht das Sprachvermögen und die Rechtschreibung sind gefragt, sondern Forschergeist und kreative Ideen. Hier können die Kinder aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien eine gleichwertige Teilhabe an Forschung und Wissensvermittlung erleben. Die Beschäftigung mit den individuellen Erfahrungen und die Entfaltung eigener kultureller Ausdruckformen tragen bei den Kindern und Jugendlichen zu ihrer Identitätsbildung bei.

Der Dialog zwischen den Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft wird gefördert. Über die künstlerische Betätigung werden kulturelle Unterschiede angesprochen und Berührungspunkte abgebaut und es entstehen Kontakte, die sich erfahrungsgemäß auch auf die Familien erstrecken. Unterschiedliche, aber gleichberechtigte Sichtweisen und Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen und Kulturen fördern die gegenseitige Toleranz und Achtung.

Innovation und Nachhaltigkeit

Durch die erfolgreichen Projekte „Zuhause in der Fremde - Biografien in Bildern“ (3. Integrationspreis der Stadt Oldenburg) und "Zuhause in der Fremde- inszenierte Fotografie" (2. Runde Kinder zum Olymp) mit jeweils 25 Kindern und Jugendlichen, wurde die Hauptschule in Bad Zwischenahn (Ammerland) auf slap - social land art project e. V. aufmerksam und bat um ein Projekt mit den Kindern und Jugendlichen ihrer Sprachlernklasse. Die Auswertung der schon stattgefundenen Projekte bestärkte uns, dieses für das Ammerland und ein weiteres Projekt in Oldenburg zu entwickeln.

Die Projekte tragen maßgeblich zur Integration der Kinder und Jugendlichen bei. Die emotionale Öffnung wird durch den künstlerischen Zugang erleichtert und der Spracherwerb der deutschen Sprache entsteht über viele Sprachanlässe durch das gemeinsame Miteinander und Produktivsein (Selbstwirksamkeit). Die Erforschung und Entdeckung der verschiedenen Orte/Themen mit den Möglichkeiten der bildenden Kunst gaben im Projekt "Orte in der Fremde- Vernetzungen" (Ausstellung im Landesmuseum Natur und Mensch und im Kreishaus Westerstede, Mixed up- Preisträger ländlicher Raum) oft Anlass zu viel Freude und Witz und schufen eine entspannte Atmosphäre, die die Kinder und Jugendlichen nicht so oft losgelöst von den objektiven Problemen ihrer Familien in den Flüchtlingsunterkünften finden können.

Die Kinder und Jugendlichen wohnen in einem sehr großen ländlichen Raum (Rostrup, Edeweicht, Rastede, Ocholt, Westerstede, Apen u. a.) mit schlechter Verkehrsanbindung an Bad Zwischenahn (Taxi zur Hauptschule Bad Zwischenahn). Die Familien sind aufgrund politischer Verfolgung, Kriegswirren oder wirtschaftlicher Probleme nach Deutschland gekommen. Neu im Ammerland und mit nur geringen Sprachkenntnissen können die Kinder und Jugendlichen (und ihre Eltern für sie) keine Aktivitäten außerhalb der Unterkünfte planen und durchführen. Das Projekt bietet Möglichkeiten, sich sozial zu verorten, Freizeitangebote kennen zu lernen, seine neue Lebenswelt zu entdecken und mit Menschen anderer Herkunft neue Erfahrungen zu machen. Die Kinder und Jugendlichen gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit den Menschen ihrer Umgebung (Einheimischen). Alle Projektbeteiligten lernen, die Besonderheit des Anderen anzuerkennen, toleranter mit Menschen anderer Herkunft umzugehen. Ob der politischen Lage in den Herkunftsländern ist davon auszugehen, dass die meisten Kinder und Jugendlichen im Ammerland wohnen bleiben und dort ein beständiges Zuhause finden.

Konkret: Die älteren Bewohner aus Bad Zwischenahn werden von den Kindern und Jugendlichen angesprochen, so dass über die künstlerische Betätigung - über ein gemeinsames Thema - Kontakte entstehen. Dies stellt für die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Erfahrung im Umgang mit erwachsenen Menschen des neuen Lebensumfeldes dar. Die älteren Bewohner bringen ihre Erfahrungen, ihr historisches und gegenwärtiges Wissen über den Ort im Wandel der Zeit ein und können von den Kindern und Jugendlichen zugewandt erlebt werden. Die Kinder geben mit ihrer Spontaneität und ihrem natürlichem Forscherdrang wichtige Impulse für die künstlerischen Entwicklungen. Es wird ein die Generationen übergreifender Dialog mit künstlerischen Mitteln im gesamten Projektverlauf ermöglicht, der sich zwischen den Senioren, Studierenden und Kindern und Jugendlichen positiv auf ein Miteinander in der Zukunft auswirkt.

Konkrete Aktivitäten

Projektbeginn: 01.03.2016

April 2016 Kennenlernphase

Der Tag des Kennenlernens aller Projektbeteiligten wird von einem Theaterpädagogen gestaltet. Methoden des Szenischen Spiels, Körpersprachübungen und Bewegungsspiele fördern das Vertrauen und das Gruppengefühl. Sprachbarrieren können so überwunden werden.

Gruppen aus Künstlerinnen, Lehrkräften, Studierenden und Kindern und Jugendlichen werden gebildet und der Prozess der ästhetischen Forschung beginnt (1 x wöchentlich 5 Stunden)

Künstlerische Methoden

Die kunstdidaktische Methode des **Kartierens (Mapping)** wird anhand von Beispielen vorgestellt. Wie können Gefühle, Geräusche, Gerüche sichtbar gemacht werden? Eine Legende von Zeichen (Symbole) wird erarbeitet und hiermit eine individuelle „Kognitive Karte“ (mental map) erstellt. Die künstlerischen Methoden werden von den Gruppen erarbeitet und praktisch erprobt.

Die künstlerische Methode der **ästhetischen Forschung** beginnt mit der Erkundung der individuellen Interessen der Kinder und Jugendlichen über „Mindmaps“ und „Kognitiver Karten“. Diese sollen über Sprachbarrieren hinweghelfen.

April – Mai 2016

Mit Forschergeist und Freude am Entdecken erkunden die Kinder und Jugendlichen mit Unterstützung der Studierenden, Künstlerinnen und Lehrkräfte das neue Lebensumfeld rund um das Zwischenahner Meer. Fahrräder werden von der Schule zur Verfügung gestellt. Kontakte zu Bewohnern (erwartet ca. 10 Senioren/oder Berufstätige), die über die Interessengebiete und Entdeckungen der Kinder Auskunft geben können, werden geknüpft. Interviews, Fotos, Skizzen und Notizen sind die ergänzenden Medien, um den Kontext des Themas zu erschließen. Ein Werkbuch (Forschertagebuch mit Skizzen, Fotografien, Zeitungsnotizen u. ä.) pro Gruppe wird geführt.

Themen können sein:

- Freizeiteinrichtungen (Sport und Spiel)
- Kultureinrichtungen
- Gärten, Parks und das Zwischenahner Meer
- Tourismus
- historische Gebäude
- Berufe

Juni 2016

Fertigstellung der Kunstwerke und Aufbau der Ausstellung

Juli – September 2016

Ausstellung an einem zentralen öffentlichen Ort (z. B. Kurhalle mit Kurpark)

Zielgruppen

- Ca. 16 - 25 Kinder aus u. a. Sudan, Elfenbeinküste, Italien, Spanien, Afghanistan, Polen, Lettland, Litauen, Bulgarien, Rumänien, Russland, Syrien, Iran und Irak als TeilnehmerInnen
- Ca. 5-10 Studierende als TeilnehmerInnen
- Ca. 10 Senioren als TeilnehmerInnen
- Menschen der Region Oldenburg
- KünstlerInnen und Kulturschaffende
- Fachpublikum

Orte

Bad Zwischenahn, Bad Zwischenahn und Umgebung

Zeitplan

Projektbeginn: 01.03.2016; Projektende: 30.10.2016

Kooperationen

Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Bad Zwischenahn und dem Institut für Kunst und visuelle Kultur der Carl- von - Ossietzky Universität Oldenburg statt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Printmedien
- Regionalsendung mit oldenburg eins
- Internetseite slap e.V.
- Kunstausstellung in Bad Zwischenahn (z. B. Kurhalle mit Kurpark)